

Osterlohn besteht „Wiesencheck“

BUND und Neuland suchen Wächter für Weidflächen / Grünland wird immer artenärmer

Durch zu häufige Mahd oder Düngung sind Blumenwiesen in Deutschland selten geworden. Auf diese Entwicklung möchte die Celler Kreisgruppe des BUND und der NEULAND-Verein für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung aufmerksam machen: Bürger sollen als „Wiesenwächter“ für den Erhalt der Artenvielfalt kämpfen.

Von Paul Gerlach

CELLE: Reiherschnabel, Männertreu, Gundermann und Vogel-Wiecke – die Wiesen von Landwirt Fritz Engelke in Osterloh sind artenreich. Das ist das Ergebnis des ersten „Wiesenchecks“, zu dem der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) und der Neuland-Verein für tiergerechte und umweltschonende Nutztierhaltung im internationalen Jahr der Biodiversität aufrufen. Träger des von der Rut- und Klaus-Bahlsen-Stiftung mit 200.000 Euro geförderten Projektes „Naturschutz und Natur erleben in der Allerniederung bei Osterloh (Celle)“ sind die Stadt Celle und die Naturschutzbund (NABU)-Gruppe Stadt Celle. „Wir können zu Frieden sein. Hier in Osterloh sind viele Arten vorhanden“, sagte Dr. Heidrun Heidecke,

Naturschutzexpertin des BUND.

Beim „Wiesencheck“ bauen die Beteiligten auf die Hilfe aller Bürger – unabhängig von Alter oder Wissensstand. Interessierte sollen als „Wiesenwächter“ die letzten extensiv genutzten Wiesen und Weiden

Aktion gegen Artenschwund

schützen. „Wiesen und Weiden haben unersetzliche Funktionen für Klima-, Boden- und Grundwasserschutz“, so Heidecke. Ein kostenloses Falblatt hilft den „Wiesenwächtern“, das Grünland in ihrer Nähe zu bewerten und so zu erkennen, ob es sich um eine artenreiche Wiese handelt. Die Bürger sollen das Fal-

blatt mitnehmen und damit die Pflanzen bestimmen. Es enthält eine Bildergalerie der verschiedenen Arten“, so Heidecke. Wenig Blütenpflanzen sind ein Indikator für eine artenarme Wiese, eine bunte Vielfalt an Blüten ein Hinweis auf eine artenreiche Fläche.

Die gewonnenen Daten werden vom BUND zusammengetragen und ausgewertet. Es wird daraus eine Landkarte der artenreichen Wiesen und Weiden entwickelt. „Allein zwischen 2005 und 2009 sind rund sechs Prozent der Grünlandflächen in Niedersachsen verloren gegangen. Dies beweist die Instrumente zum Grünlandschutz reichen nicht aus“, sagt Heidecke. „Unsere Aktion 'Wiesencheck' soll die Landwirte deshalb auch anstupsen und auf das Thema Artenschwund aufmerksam machen.“

● **Anleitung für „Wiesenwächter“:** Interessenten, die sich für die Erhaltung des Grünlandes einsetzen möchten, finden das Falblatt und weitere Informationen im Internet unter www.bund.net/wiese.



Dr. Heidrun Heidecke und Eckehard Bühring, Naturschutzbeauftragter des Landkreises Celle, beim „Wiesencheck“. Foto: Müller